

MEDIENMITTEILUNG

Kein Alters- und Pflegeheim in Erlach

Vorgeschichte

Im Wissen, dass sich viele Erlacherinnen und Erlacher ein Alters- und Pflegeheim im Städtchen wünschen, hat der Stiftungsrat des Alterszentrum Ins (AZI) im Herbst 2019 den Kontakt zur Erlacher Exekutive gesucht und hat mit dem Angebot allenfalls Bau und Betrieb einer solchen Institution zu übernehmen beim Erlacher Gemeinderat offene Türen eingerannt. Es wurde der Grundsatzentscheid getroffen, dass die Gemeinde Erlach und die Stiftung AZI exklusiv zusammenarbeiten, um ein Projekt für ein Pflegeheim in Erlach in naher Zukunft zu realisieren. Im Oktober des gleichen Jahres fand die erste gemeinsame Sitzung statt, dann ging es zügig voran. Bald konnte mit der Parzelle «Hinter den Häusern» ein geeignetes Grundstück gefunden werden, deren Besitzer, die Pierre Liechti Architekten AG in Biel, auch verkaufswillig war. Die von diesem Büro erarbeitete Studie beurteilte die Machbarkeit des Vorhabens positiv.

Bereits im Sommer 2020 lag ein intensiv diskutiertes und mehrmals überarbeitetes eingabereifes Bauprojekt vor, aufgeteilt in zwei Gebäude mit einerseits 18 Pflegebetten und andererseits 8 Wohneinheiten für betreutes Wohnen.

Finanzierung

Das bis dahin sehr zügige Vorgehen wurde dann sehr gedrosselt, vor allem durch die Frage der Finanzierung, aber auch durch die Corona-Massnahmen, welche Präsenzsitzungen erschwerten oder gar verunmöglichten. Stein des Anstosses war aber die Frage der Finanzierung des Projektes. Dem Alterszentrum, das in den vergangenen Jahren sehr grosse Investitionen in Ins getätigt hatte, fehlen aktuell die nötigen Eigenmittel. Eine Fremdfinanzierung durch die Banken kam aus Tragbarkeitsgründen nicht in Frage. Gespräche mit diversen Investoren ergaben kein befriedigendes Ergebnis. Obschon seitens des Stiftungsrates alle Lösungsmöglichkeiten geprüft wurden, musste er das Risiko einer Realisierung des Projektes eindeutig als zu hoch einstufen.

Entscheid

An seiner Februarsitzung dieses Jahres musste der Stiftungsrat schweren Herzens beschliessen, das mit viel Zuversicht und Euphorie angegangene Projekt zu beerdigen. Dieser Beschluss fiel einstimmig und ohne Enthaltungen aus. Folgende Gründe haben zu diesem negativen Entscheid geführt:

- Selbst wenn die Baukosten weitgehend von Investoren zu günstigen Bedingungen übernommen würden, kann das Pflegeheim nur bei voller Auslastung mit einer schwarzen Null betrieben werden.
- Das Alterszentrum Ins trägt das Risiko zu 100% und würde die gesunde Basis in Ins gefährden, eine Quersubventionierung von Ins nach Erlach kommt nicht in Frage.
- Der Gemeinderat Erlach hat das Projekt jederzeit ideell unterstützt, sieht sich aber nicht in der Lage, sich finanziell daran zu beteiligen.
- Die Corona-Massnahmen haben auch der Stiftung im vergangenen und im laufenden Jahr grossen Mehraufwand und Mindereinnahmen beschert, deren Kompensierung durch den Kanton mehr als fraglich ist.
- In Ins hat der Stiftungsrat anschliessend an die bestehende Anlage in den letzten Jahren Bauland im Halte von ca. 2000m² erworben. Dort lassen sich Erweiterungen der bestehenden Anlage viel kostengünstiger und betriebswirtschaftlich sinnvoller realisieren als in einer Filiale in Erlach.
- Die Essensverpflegung eines Pflegeheimes Erlach wäre von Ins aus erfolgt, logistisch nicht ganz einfach und hätte in Ins zusätzliche Kosten für bauliche Erweiterung von Küche und Bereitstellungsraum in der Höhe von ca. CHF 500'000.- zur Folge gehabt.

Der Stiftungsrat des Alterszentrums Ins bedauert diese Entwicklung sehr. Ein Entscheid von dieser Tragweite muss aber mit dem Kopf und nicht mit dem Bauch getroffen werden. Das unternehmerische Risiko mussten wir eindeutig als zu hoch einstufen.

Gerne werden wir die Seniorinnen und Senioren aus Erlach wie bisher in Ins mit Liebe und pflegerischer Sorgfalt betreuen.